

## Neuzeit

C. M. Dent: *Protestant Reformers in Elizabethan Oxford* (Oxford Theological Monographs). Oxford (Oxford University Press) 1983. 262 S., geb. £ 17.50.

Dent, Fellow of Divinity and Chaplain am New College, Oxford, behandelt in diesem Buch die Entwicklung Oxfords zum geistigen Mittelpunkt des Anglikanismus in dem Zeitraum von 1547 bis 1611. Seine Arbeit wurde angeregt durch P. Collinsons *The Elizabethan Puritan Movement* (1967) und beruht auf Studium einer ausgedehnten, z.T. noch unveröffentlichten Sekundärliteratur (S. 248–254), vor allem aber der Literatur („Hundertern von Büchern und Pamphleten“) des 16. Jahrhunderts und eines breiten Handschriftenmaterials in British Library, Public Records Office und anderen Bibliotheken in London, der Bodleian und College-Bibliotheken von Oxford u. a., aus welchem ausgiebig zitiert wird. S. 245 wird angemerkt: „Eine ausführliche Bibliographie der Handschriften und gedruckten Quellen wird in meiner (bislang) ungedruckten Dissertation *Protestants in Elizabethan Oxford* (1980) zu finden sein“. Die Stellung der älteren und neueren Colleges in Oxford und der führenden Persönlichkeiten in ihnen werden detailliert behandelt. Theologische Aspekte und Probleme der Universitätsleitung und des Studienganges (165 f.: Anzahl der Promotionen) sowie des Verhältnisses zu Regierung und Kirchenleben werden vor allem an dem Nebeneinander von hervorragenden Vertretern der (Krypto-)Katholiken, Konservativen und von Dent lieber „Protestanten“ als „Puritaner“ genannten vorgestellt. Breiten Raum nehmen die Diskussionen über das Verhältnis zwischen Liturgie (201 englisch: „Leiturgie“) und Predigt ein. Auch Fragen der Kleidung und der Lebensführung (auch der Studenten) werden oft behandelt.

Durch das ganze Buch hindurch ziehen sich Darstellungen der wechselseitigen Beziehungen Oxfords mit dem Festland, vor allem der Schweiz (Zürich, Basel und Genf), Deutschland (Heidelberg, Duisburg, Straßburg, Frankfurt), den Niederlanden und Frankreich. Ausgiebig wird die Tätigkeit des Italieners Francesco Pucci und des Spaniers Antonio del Corro in Oxford behandelt. Dents Buch ist somit weithin eine Übersicht über das protestantische Westeuropa (118, 164): 1603 schrieb man in Oxford, daß es dank ausreichender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Stellung in England mehr Gelehrte (unter den Theologen) gäbe, „als unter allen Geistlichen in Frankreich, Flandern, Deutschland, Polen, Dänemark, Schottland und selbst Genf“, „ein Stoß“, so fügt Dent hinzu, „gegen die, die immer die englische Kirche mit dem höheren Stand der festländischen reformierten Kirchen verglichen“. Das Register (255–262) erleichtert das Auffinden der von Bezugnahmen auf festländische Orte und Männer geprägten Stellen. Unter der von Dent angeführten Sekundärliteratur befinden sich nur ganz wenige nicht englischsprachige, an deutschen etwa T. Schiess' Ausgabe des Briefwechsels der Brüder A. und T. Blaurer, Freiburg 1912 und H. C. Wackernagels Matrikel der Universität Basel (Basel 1956). Das Thema *Continental students and the Protestant Reformation in England in the sixteenth century* wurde von Clare Cross in *Studies in Church history*, Subsidia 2 (1979) behandelt.

Basel

John Hennig

THE TRANSFORMING OF THE KIRK: VICTORIAN SCOTLAND'S RELIGIOUS REVOLUTION by A. C. Cheyne. The Saint Andrew Press, Edinburgh, paperback, £ 5.

The „Kirk“ (Lowland Scots for „Church“) with which this book of 231 pages deals consists of the Presbyterian denominations of Scotland, originally the single Reformed Church of Scotland of the middle of the XVIth century, but later split into various dissenting groups, some of which (but by no means all) have since united either with the parent body or with some other. The book traces the history of the transformation of